

bezeichnen können (S. 15), hat gewiß nicht »regiert«. Es ist erfreulich, daß neuere Veröffentlichungen immer mehr die jüngste Geschichte behandeln, haben diese Darstellungen (wie hier) doch unmittelbaren dokumentarischen Wert.

*G. Wunder*

Werner Martin Diemel: Crailsheim einst und heute. Zehn mal zehn Jahre Geschichte der fränkischen Stadt an der Jagst. Hrsg. zum 100jährigen Bestehen der Kreissparkasse Crailsheim 1884–1984. Kirchberg: Wettin-Verlag 1984. 119 S., 84 Abb.

Eine Jubiläumsschrift der Kreissparkasse, in der kaleidoskopartig Einblick in die verschiedenen Zeiten der zurückliegenden hundert Jahre gegeben wird. Dabei hält sich die werbliche Aussage erfreulich hinter der volkstümlichen Darstellung zurück. Es ist ein Bummel durch hundert Jahre mit willkürlich herausgegriffenen Themen (Entwicklung des Volksfestes, Inflation, Wasserversorgung etc.) Ein großes Bildangebot führt dem Leser Motive aus dem »alten« Crailsheim vor. Bei einem Straßenverzeichnis von 1931 (samt Lagebeschreibung und Namensdeutung) hätte man sich allerdings gewünscht, daß dort auch die wiederholte lapidare Bezeichnung »Flurname« etwas eingehender erklärt worden wäre.

*E. Pastor*

Jürgen Hermann Rauser: Forchtenberger Heimatbuch (= Heimatbücherei Hohenlohekreis, 13). Heilbronn: Müller 1983. 467 S.

Dieses Heimatbuch ist als Stoffsammlung und heimatgeschichtliches Lesebuch konzipiert worden. Bis 1950 wird das an anderer Stelle bereits publizierte Material umfassend wiedergegeben, für die jüngste Vergangenheit werden nur Hauptlinien gezogen. Die vergangenen Ereignisse sind hauptsächlich um folgende Themen zusammengefaßt: Aus Kriegs- und Friedenszeiten, Flurraum und Wirtschaftsentwicklung, Baustruktur, Recht und Verwaltung, Kultur, Mensch und Menschenschicksal, die Zeit nach 1950. Es wird die Geschichte der fünf Siedlungen Forchtenberg, Sindringen, Ernsbach, Muthof und Wohlmuthausen behandelt. Zahlreiche Bilder und Fotokopien ergänzen den Text. Eine fleißige und mühevollen Arbeit. Das ausgewählte Material ist bunt. Es reicht von der ersten urkundlichen Erwähnung bis zur Bürgerinitiative gegen einen Verein für Freikörperkultur. Man wird an das Zitat in Goethes Faust erinnert: Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen.

*A. Zieger*

Hans-Joachim König: Goldbach, seine Bürger, Bauern und Ritter. Crailsheim: Selbstverlag 1983. 126 S.

Mit dem Bändchen Goldbach hat der Verfasser nach den Beschreibungen von Crailsheim, Onolzheim, Ingersheim und Roßfeld in der »Gelben Reihe« einen weiteren Teilort der Großen Kreisstadt Crailsheim historisch aufgearbeitet. Der Verfasser stützt sich auf reichhaltiges Archivmaterial und macht sich auch die Mühe, die großen Weltereignisse beiseite zu lassen und sich gezielt mit örtlichen Gegebenheiten und Problemen zu befassen. Er hat auch den sicher richtigen Weg beschritten, die Darstellung der Geschichte der heutigen Stadt Crailsheim mit ihren eingemeindeten Teilorten in einzelnen Schritten zu erarbeiten, diese nach und nach zu veröffentlichen mit dem Ziel, sie später in einem Gesamtwerk zusammenzufassen. Das Büchlein ist interessant und lesenswert. Es ist in den Crailsheimer Buchhandlungen zu bekommen.

*A. Rothmund*

75 Jahre Heimat- und Altertumsverein Heidenheim 1901–1976. Heidenheim 1976. 273 S., Ill. Von der Erdgeschichte des Steinheimer Beckens bis zu den Schriftstellern der Ostalb bietet der Band eine Fülle interessanter Beiträge. Wir heben zwei Beiträge hervor, »Die Herrschaft Heidenheim« (Karl-Heinz Bühler), eine genealogische Darstellung des mittelalterlichen Hochadels bis zum Übergang an Württemberg, und die »Bemerkungen zu der ... Wasserleitung ... zum Schloß Hellenstein« (Kurt Bittel), die einen technischen Plan Schickhardts betreffen, den Johannes Kretzmaier ausführte. Zu erwähnen ist auch die Reimchronik des Rothenburgers Johann Hornung, die in Faksimile wiedergegeben ist. Der Band ist über die örtliche Beziehung hinaus von Gewicht.

*G. Wunder*